

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

8. JAHRGANG

BERLIN, DEN 13. MÄRZ 1935

NUMMER 10

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Spartätigkeit und Sparkassen

Die Sparkassen sind durch die jüngsten kreditpolitischen Maßnahmen vor große und entscheidende Aufgaben gestellt worden. Einmal fällt ihnen die Aufgabe zu, die $4\frac{1}{2}$ -prozentige Reichsanleihe von 1935 zu übernehmen, ohne jedoch durch hierfür notwendige Transaktionen die Kreditmärkte zu stören oder zu belasten. Die Finanzierung der Reichsanleihe soll und kann also nicht dadurch erfolgen, daß vorhandene Anlagen der Sparkassen und Girozentralen abgebaut werden.

Von den gesamten Anlagen der Sparkassen entfallen nach dem Stand von Ende Oktober

Aus den Bilanzen der Sparkassen
Mill. RM

Zeit	Spar- und Giro-ein-lagen	Hypo-theken	Wert-pa-piere	Kom-munal-kredite u. Kom-munal-dar-lehen	Debi-toren	Liquide Mittel	
						ge-samt	davon bei ei-gener Giro-zen-trale
1932 Dezember	10 970	5 467	1 810	1 844	1 771	1 165	840
1933 Dezember	12 052	5 554	1 884	1 811	1 751	1 682	1 300
1934 Februar	12 922	5 825	2 059	1 798	1 751	1 952	1 580
April	13 032	5 871	2 223	1 693	1 778	1 890	1 590
Juni	13 021	5 914	2 360	1 625	1 776	1 840	1 497
August	13 571	6 349	2 577	1 599	1 763	1 974	1 614
Oktober	13 027	6 400	2 617	1 566	1 755	2 050	1 664

Quelle: Zweimonatsbilanzen des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes.

1934 auf Hypotheken rd. 6,4 Mrd. RM, auf Wertpapiere 2,6 Mrd. RM, auf laufende Vorschüsse 1,76 Mrd. RM und auf Kommunal-kredite 1,57 Mrd. RM. Die Verminderung eines dieser Posten um den Betrag der Anleiheraten würde nicht im allgemeinwirtschaftlichen Interesse liegen, ganz abgesehen davon, daß dies den Interessen der Sparkassen selbst widersprechen würde. Aber auch die erheblichen Liquiditätsrücklagen innerhalb der Sparkassen- und Giroorganisation können nur mit großer Vorsicht für die Finanzierung der Anleihe eingesetzt werden. Die Liquiditätsreserven, die

zum großen Teil bei der Deutschen Girozentrale zusammenfließen, sind infolge der lebhaften Spartätigkeit in den beiden letzten Jahren so groß geworden, daß eine Lockerung der Liquiditätsbestimmungen wiederholt angestrebt und zum Teil auch erreicht worden ist. Immerhin hat die Deutsche Girozentrale in starkem Umfang Geldmarktanlagen, nämlich Arbeitsbeschaffungswechsel, Reichsschatzwechsel und unverzinsliche Reichsschatzanweisungen, gekauft. Eine Abstoßung dieser Anlagen würde wahrscheinlich den Geldmarkt stören und gewisse Umlagerungen hervorrufen. Für wie schwierig die Lösung dieser Aufgabe teilweise in der Öffentlichkeit gehalten wurde, ergibt sich vor allem daraus, daß die seit Mitte Februar zu beobachtende Erhöhung des Tagesgeldsatzes allgemein mit den Einzahlungen auf die erste Rate der Anleihe in Zusammenhang gebracht wurde. Wie hier vor kurzem ausgeführt wurde¹⁾, dürfte diese Auffassung jedoch nicht zutreffend sein. Wie die Aufbringung im einzelnen erfolgt ist, läßt sich mangels neuer statistischer Daten vorläufig nicht sagen; sicher ist nur, daß die Sparkassen auf die erste Rate weit mehr als die erforderlichen 200 Mill. RM eingezahlt haben. Die Übernahme der Anleihe dürfte wohl auch dadurch erleichtert worden sein, daß die Spar- und Girokassen auf ihre Liquiditätsguthaben bis zur

¹⁾ Vgl. Wochenbericht Nr. 8, vom 27. 2. 1935.

Der Zugang an jugendlichen Arbeitskräften im Februar S. 40 f.

Zur Lage der Holzverarbeitenden Industrie S. 41 f.

Zur Wirtschaftslage in Vorderasien 1. Beilage

Hälfte ihren Bestand an $4\frac{1}{2}$ prozentiger Reichsanleihe von 1935 anrechnen dürfen.

*

Ein anderes kreditpolitisches Problem, das teilweise mit dem vorigen in Zusammenhang steht, ist durch die Zinssenkung brennend geworden. Die Senkung des Spareinlagenzinses hat die Frage aufgeworfen, ob hieraus Nachteile für die Spartätigkeit erwachsen würden. Teilweise sind Befürchtungen geäußert worden, daß gewisse Sparerschichten künftig die höher verzinsliche Wertpapieranlage der weniger ertragreichen Sparanlage vorziehen würden. Allerdings betrifft dies nicht allein die Sparkassen, sondern das Sparen bei den Kreditinstituten allgemein, wenn auch die Sparkassen in ganz besonderem Maße hieran interessiert sind.

Über die Entwicklung der Spartätigkeit seit Anfang des laufenden Jahres liegen noch keine statistischen Daten vor. Nach den Sparkassenzahlen für 1934 ist im vergangenen Jahre nicht soviel gespart worden wie 1933. Im Dezember 1934 waren die Auszahlungen sogar seit längerer

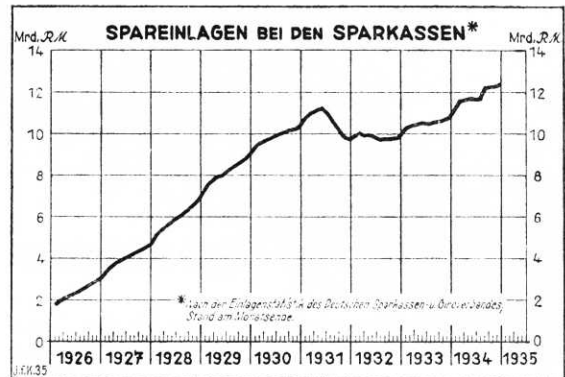
Einzahlungs (+)- bzw. Auszahlungs(-)-Überschuß der Sparkassen¹⁾

Jahr	Mill. RM
1931.....	- 1 381,6
1932.....	- 681,2
1933.....	+ 358,8
1934.....	+ 330,0

¹⁾ Nach den Zweimonatsbilanzen der Sparkassen; ohne Zins- und Aufwertungsgutschriften.

Zeit wieder höher als die Einzahlungen. Sicher ist im vergangenen Jahr die Spartätigkeit nicht unerheblich durch die Hamsterwelle beeinflusst

worden. Nachdem die Angstkäufe aufgehört haben, ja, die Ausgabefreudigkeit vielfach wieder einer Neigung zu vorsichtigerem Disponieren und einem gewissen Liquiditätsstreben gewichen ist, darf man eher eine Verstärkung der Spartätigkeit, wenigstens in den ersten Monaten des laufenden Jahres, annehmen. Freilich genügt dieser Hinweis nicht, um die Fragen der Konkurrenz zwischen Spardepositen und Wertpapieranlage zu klären; indessen muß man es zunächst als unwahrscheinlich ansehen, daß



infolge der Zinsherabsetzung Spargelder von den Kreditinstituten abgezogen und der Wertpapieranlage zugeführt werden. Diese Feststellung schließt freilich nicht aus, daß aus anderen Gründen künftig eine Bevorzugung des Wertpapierbesitzes eintreten kann; der Zinsfuß dürfte dabei jedoch zunächst als treibende Kraft schwerlich in Erscheinung treten, zumal ja auch der Wertpapierzins stärker gesenkt worden ist als der Einlagenzins.

Der Zugang an jugendlichen Arbeitskräften im Frühjahr

Im Februar ist die Zahl der Arbeitslosen bei den Arbeitsämtern um 209 000 auf 2 765 000 gesunken. Damit ist bereits ein Teil der winterlichen Arbeitslosigkeit wieder ausgeglichen. Entscheidend für den Rückgang war das günstige Wetter im Februar, daneben auch steigender Bedarf an Arbeitskräften in Wirtschaftszweigen, die von der Witterung unabhängig sind. Die Entlastung schreitet gegenwärtig umso schneller fort, je mehr sich die Witterung bessert. Ist in den nächsten Wochen die winterliche Arbeitslosigkeit überwunden, dann beginnt die für die Wirtschaft große und nicht unwichtige Aufgabe, für einen neuen Jahrgang jugendlicher Platz zu schaffen.

Die Zahl der Jugendlichen, die neu ins Erwerbsleben eintreten wollen, ist in diesem Jahr besonders groß. Entscheidend sind dabei die 13 bis 15 jährigen, weil die meisten Jugendlichen in diesen Lebensjahren die Schule verlassen und versuchen, in einer Lehrstelle sich auf den künftigen Beruf vorzubereiten.

Nach den Erfahrungen, die uns die Berufszählung von 1925 vermittelt, waren von je hun-

dert Jugendlichen der einzelnen Jahrgänge erwerbstätig:

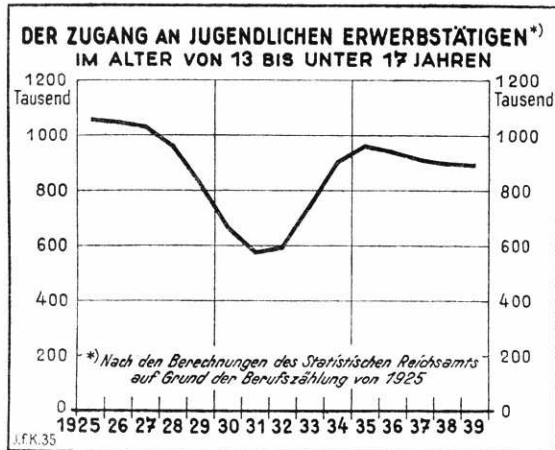
Alter	männlich	weiblich ¹⁾
13 bis unter 14 Jahre	19,5	14,9
14 " " 15 "	60,0	43,5
15 " " 16 "	84,6	60,2
16 " " 17 "	87,5	66,6
17 " " 18 "	90,3	74,8

¹⁾ Die Zahlen für die weiblichen Jugendlichen beziehen sich nicht auf die verheirateten. Diese spielen aber in den hier in Frage stehenden Altersklassen so gut wie keine Rolle.

Man sieht aus diesen Zahlen, daß die männliche Jugend bereits bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres zu drei Fünfteln, die weibliche Jugend zu mehr als zwei Fünfteln erwerbstätig ist. Bevor die Jugendlichen 18 Jahre alt werden, stehen bereits 90 v. H. der männlichen und 75 v. H. der weiblichen Jugendlichen im Erwerbsleben.

Diese Zahlen stützen sich zwar auf die Berufszählung von 1925. Es ist aber kaum anzunehmen, daß sich in dieser Beziehung seither Wesentliches geändert hat. Die Ergebnisse der Berufszählung von 1933 werden sicher die Erfahrungen der Größenordnung nach bestätigen.

Wenn, wie das Schaubild zeigt, die Zahl der Jugendlichen, die in das Erwerbsleben neu ein-



treten wollen, in diesem Jahr sehr viel größer ist als in den vorausgegangenen Jahren, so hängt das damit zusammen: Die entscheidenden Altersklassen waren vorübergehend sehr schwach besetzt, als die gering besetzten Jahrgänge der Kriegszeit in diesem Alter standen. Jetzt dagegen sind wieder die stark besetzten Jahr-

gänge der Zeit unmittelbar nach dem Krieg in das entscheidende Alter hineingewachsen. Der umfangreiche Jahrgang 1920 wird jetzt 15 Jahre, der kaum weniger umfangreiche Jahrgang 1921 14 Jahre alt. So kommt es, daß für 1935 mit einem Zugang zu rechnen ist, der zwar noch kleiner ist als der Zugang 1925 und 1926 (noch Vorkriegsjahrgänge), der aber größer ist als der Zugang jemals seit 1929 und größer auch als der voraussichtliche Zugang in den nächsten fünf Jahren.

Hinzuzufügen ist noch, daß der Zugang an jugendlichen Erwerbstätigen statistisch selbstverständlich nur als Soll-Größe zu berechnen ist, und zwar in der Art, daß auf die (nach der Sterbetafel berechnete) Zahl der Überlebenden jedes Geburtenjahrgangs die Erwerbstätigenquote der einzelnen Altersklassen übertragen wird¹⁾.

Legt man die Berechnungen des Statistischen Reichsamts zugrunde, so gilt es in diesem Jahr für mehr als 950 000 Jugendliche im Alter von 13 bis 16 Jahren Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen, in der Hauptsache als Lehrlinge, aber auch als ungelernte Arbeiter oder landwirtschaftliche Arbeitskräfte. Die Möglichkeiten der „zusätzlichen“ Beschäftigung kommen für diese jugendlichen Arbeitskräfte kaum in Frage. Für Arbeitsdienst und Landhilfe ist der größte Teil der Jugendlichen noch zu jung — ganz abgesehen davon, daß die Unterbringungsmöglichkeiten hier begrenzt sind. Nur das Landjahr, das im vergangenen Jahr etwa 20 000 Großstadtkinder aufgenommen hatte, soll in diesem Jahr 30 000 Jugendliche aufs Land führen. Die Arbeitsämter haben daher durch Lehrstellenvermittlung und Berufsberatung in diesem Jahr besonders umfangreiche Arbeit zu bewältigen.

¹⁾ Vgl. Statistik des Deutschen Reichs, Bd. 408, S. 312 ff.

Zur Lage der Holzverarbeitenden Industrie

Die Erzeugnisse der Holzverarbeitenden Gewerbebranche gehören teils zu den Investitionsgütern — wie z. B. Bauteile verschiedener Art, hölzerne Häuser und Baracken, Werkzeuge und Werkzeugteile, Karosserien, Wagen und dergl., Büromöbel, Stühle für Gaststätten und Versammlungsräume —, teils zu den Verbrauchsgütern des elastischen Bedarfs — Haushaltsmöbel, Haus- und Küchengeräte, z. T. Bürsten sowie eine Reihe kleinerer Gebrauchsgegenstände. Bei beiden Warengruppen ist der Bedarf besonders konjunkturabhängig. Es ist deshalb trotz der außerordentlich vielseitigen Verwendung von Holz in der Wirtschaft nicht überraschend, daß sich die Geschäftstätigkeit in den Holzverarbeitenden Industriezweigen — nach starkem Rückgang in der Depression — seit 1933 durchgehend erheblich belebt hat. Hinzu kommt, daß die Maßnahmen der Reichsregierung zur Arbeitsbeschaffung vielfach geeignet waren, gerade auch die Beschäftigung in den Holzverarbeitenden Gewerben zu fördern oder anzuregen, so vor allem die Ehestandsdarlehen, die Inangriffnahme der großen Tiefbauarbeiten, die Errichtung von Arbeitsdienstlagern und dergl.

Der Beschäftigungsgrad in den wichtigsten Gruppen der Holzverarbeitenden Industrie, der 1932 auf 35 bis 50 v. H. des Höchststandes (1928) gesunken war, erreichte im letzten Jahr 65 bis 75 v. H. Die bedeutendste Steigerung wurde 1934 erzielt; sie betrug 33 v. H. des Standes von 1933. Diese Angaben beziehen sich freilich vor allem auf größere Betriebe; die Zunahme der Umsätze der Einkaufsgenossenschaften Holzverarbeitender Gewerbebranche läßt aber erkennen, daß auch die kleineren und handwerklichen Betriebe etwa im gleichen Maße von der Besserung erfaßt worden sind. Die Vergrößerung der Umsätze der Einkaufsgenossenschaften um 73,9 v. H. gegenüber 1932 und um 48,2 v. H. gegenüber

1933, spiegelt freilich zu einem bedeutenden Teil Vorratsergänzungen und Preisänderungen wider¹⁾. Unter Berücksichtigung dieser Umstände kann man eine Steigerung der Geschäftstätigkeit um 30 bis 40 v. H. gegenüber 1932 auch bei den kleineren Betrieben annehmen.

Zwischen den verschiedenen Gruppen der Holzverarbeitenden Industrie bestehen in bezug auf den Zeitpunkt des Einsetzens und den bisher erreichten Umfang der Belebung charakteristische Unterschiede. Der Beschäftigungsgrad in der Industrie der Wohnmöbel hat sich im Verlaufe des Jahres nochmals beträchtlich erhöht. In der Industrie der weißen Möbel war die Zunahme geringer. In der Stuhlindustrie ist die Beschäftigung erneut stark gestiegen. Eine sehr beträchtliche, von Saisonrückschlägen kaum unterbrochene Steigerung des Tätigkeitsgrades ist in der — freilich nicht sehr umfangreichen — Büromöbelindustrie zu verzeichnen. Gegen Ende des Jahres waren hier 2½ mal so viel Arbeiter beschäftigt wie Ende 1932.

Bei den mit dem Hochbau zusammenhängenden Industriezweigen war die Belebung in der Parkettindustrie recht kräftig, weniger ausgeprägt in der Industrie der Türen und Fenster; das zu erwartende stärkere Hervortreten der Neubautätigkeit gegenüber den Umbauten dürfte dieser Industrie einen besonderen Auftrieb geben.

¹⁾ Der Preisindex für Kiefern schnittholz, hochwertige Tischlerware, lag z. B. 1934 bei einem Stand von 81 (1928 = 100) um 31 v. H. höher als 1932 (61,5), Laubschnittholzer, wie Buche, Pappel (dagegen nicht Eiche) weisen gegenüber dem freilich niedrigen Stand von 1932 Preis-erhöhungen um bis zu 45 bis 50 v. H. auf.

Die Geschäftstätigkeit in der Kisten- und Packfässerindustrie und im Waggonbau hat sich stetig erhöht; im Karosserie- und Wagenbau war die Zunahme teilweise beträchtlich.

Sehr stark hat sich die Beschäftigung in der Holzwarenindustrie und in einigen kleineren Gruppen, wie der Bürsten- und Pinsel- und der Bleistiftindustrie, erhöht; sie erreichte Ende des Jahres einen Stand von 82,4 (1928 = 100) in der Holzwarenindustrie, 78,9 in der Bleistiftindustrie und 73,8 bei der Herstellung von Bürsten und Pinseln.

In der Holzverarbeitenden Industrie pflegt sich die Zahl der Beschäftigten um die Jahreswende saisonmäßig zu vermindern. Die vorliegenden Zahlen zeigen einen leichten Rückgang im Dezember, der sich im Januar fortgesetzt haben dürfte.

Für die nächste Zukunft ist für die meisten Holzverarbeitenden Industriezweige — abgesehen von der saisonmäßigen Wiederrücknahme der Beschäftigung — konjunkturell mit einer ruhigeren Entwicklung zu rechnen. Dem erreichten hohen Stand der Arbeiterzahl entspricht vermutlich eine verhältnismäßig noch größere Mengenerzeugung; in manchen Fällen wird die Produktion 1934 nicht viel kleiner gewesen sein als zur Zeit der Hochkonjunktur 1928. Hinzu kommt, daß eine Reihe von Aufträgen offenbar vorsorglich aus Furcht vor Rohstoffschwierigkeiten gegeben wurde. Auch wird es in manchen Fällen erforderlich werden, die durch die gute Beschäftigung besonders des letzten Jahres vermehrte Kraft der Unternehmungen verstärkt zur Gewinnung neuer Absatzgebiete einzusetzen.

Holzverarbeitende Industrie

	Rohstoffversorgung		Beschäftigung					Absatz			
	Transport v. gesägtem Bau- u. Nutzholz ¹⁾ auf deutschen Eisenbahnen	Umsätze von Einkaufsgewerben holzverarbeitender Industrie	Holzverarbeitende Industrie insges., Ausnutzung der Kapazität nachArbeitsstunden	Möbel-industrie	Holzwaren-industrie	Erzeugung von Türen u. Fenstern	Erzeugung v. Bürsten u. Pinseln	Transport von gehobelten Hölzern, Holzwaren u. Möbeln ¹⁾ auf deutschen Eisenbahnen	Umsätze in Fachgeschäften des Möbel-einzelhandels	Ausfuhr	
										Holzwaren ²⁾ (ohne Möbel)	Möbel ³⁾
	1928 = 100		v. H.			1928 = 100		1928 = 100		1000 RM	
1925....	92,2	65,4	.	95,6	111,8	126,7	124,2	69,1	72,1	57 094	13 846
1926....	78,7	56,5	.	65,9	80,8	100,7	89,1	73,3	62,4	58 029	13 481
1927....	106,0	87,2	.	91,9	94,4	101,4	99,3	95,0	87,0	64 241	15 722
1928....	100,0	100,0	(61,9) ⁴⁾	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	73 561	17 898
1929....	86,7	99,9	60,4	97,5	88,8	96,4	92,4	94,0	112,5	84 464	21 377
1930....	66,6	74,3	49,4	82,3	75,5	73,9	83,5	69,4	91,2	80 149	25 109
1931....	46,8	55,0	38,7	63,8	59,9	44,4	70,0	46,8	88,0	65 838	21 592
1932....	38,5	39,8	30,5	49,6	45,3	22,3	56,2	38,1	58,0	39 537	12 876
1933....	44,0	46,7	34,1	53,3	51,6	23,2	63,6	50,3	57,9	41 760	11 090
1934....	.	69,2	45,2	68,7	73,8	34,1	71,3	.	79,4	28 146	6 528

¹⁾ Mengen. — ²⁾ In Großbetrieben am Monatsende; nach der Statistik der Reichsbetriebsgemeinschaft Holz der Deutschen Arbeitsfront errechnet im I. f. K. — ³⁾ Pos. 615—624, 628—630, 631 b—f, 633, 634. — ⁴⁾ Pos. 625—627, 631 a, 632. — ⁵⁾ Juli 1928; Juli 1929: 62,9.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 8, Unter den Linden 12/13; Fernsprecher: Sammelnummer A 1 Jäger 6455 — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe — Versandort: Berlin — Preßgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7,75 je Vierteljahr — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt G. m. b. H., Berlin N 65

— Hierzu 4 Beilagen —

Zur Wirtschaftslage in Vorderasien*)

Irak

In Irak, dem Zweistromland, das erst Ende 1932 seine politische Unabhängigkeit erlangte (nach dem Krieg englisches Mandatsgebiet), ist 1934 von der Regierung nach türkischem Beispiel ebenfalls ein Fünfjahresplan aufgestellt worden. Der Plan sieht in erster Linie größere Bewässerungsanlagen (Tigris-Staudamm u. a. m.), die die irakischen Trockengebiete für die Getreide- und Baumwollkultur geeignet machen sollen, sowie die verkehrspolitische Erschließung des Landes durch Straßen- und Brückenbauten vor. Daneben wird zur Veredlung von einheimischen Erzeugnissen die Errichtung und der Ausbau einer bodenständigen Industrie (vor allem Textil-, Leder-, Seifen- und Nahrungsmittelindustrien) angestrebt. Zur Finanzierung des Planes sollen ausschließlich die Konzessionsabgaben verwendet werden (jährlich etwa 500 000 £ in Gold), die der Staat von der englischen Irak Petroleum Co. seit der kürzlich erfolgten Inbetriebnahme der großen Ölleitung¹⁾ erhält.

Der Außenhandel Iraks
in 1000 irak. Dinar

Zeit ¹⁾	Einfuhr gesamt	Ausfuhr			Durch- fuhr
		gesamt	davon Datteln	Getreide	
1929/30	7 385	4 222	1 407	780	3 847
1930/31	5 355	3 053	793	845	2 445
1931/32	4 800	3 465	896	894	2 310
1932/33	6 240	2 564	879	486	1 934
1933/34	..	..	895	508	..

¹⁾ Wirtschaftsjahre, endend am 31. 3.

Durch den Bau der Ölleitung sowie durch verschiedene öffentliche Bauten wurden die Krisenauswirkungen in Irak in den letzten Jahren etwas gemildert, vor allem wurde der Arbeitsmarkt entlastet. Dagegen hat sich die Absatzlage der Landwirtschaft eher weiter verschlechtert. Die Ausfuhr, die sich hauptsächlich aus Agrarerzeugnissen, wie Datteln, Getreide, Wolle, Fellen usw. zusammensetzt²⁾, ist bis 1932/33 (neuere Angaben liegen nicht vor) fast ständig zurückgegangen; gegenüber 1929/30 verminderte sie sich dem Werte nach etwa um die Hälfte. Auch der Durchfuhrhandel von und nach Iran, der für Irak eine wichtige Einnahmequelle bildet, hat sich in gleichem Maße verringert.

Syrien

Auch im französischen Mandatsgebiet Syrien-Libanon ist nach Mitteilungen des französischen Oberkommissars ein Fünfjahresplan zur Förderung der Wirtschaft ausgearbeitet worden. Der syrische Wirtschaftsplan soll sich hauptsächlich auf Verbesserung der Verkehrsverhältnisse (Ausbau des Hafens von Beirut, Eisenbahn- und Straßenbauten) sowie — ähnlich wie in Irak — auf Bewässerungsanlagen (Bau eines großen Staubeckens usw.) erstrecken. Die Mittel, die zur Durchführung des syrischen Fünfjahresplans notwendig sind, werden auf rd. 178 Mill. fr. Frs. veranschlagt und sollen durch Inlandsanleihen aufgebracht werden.

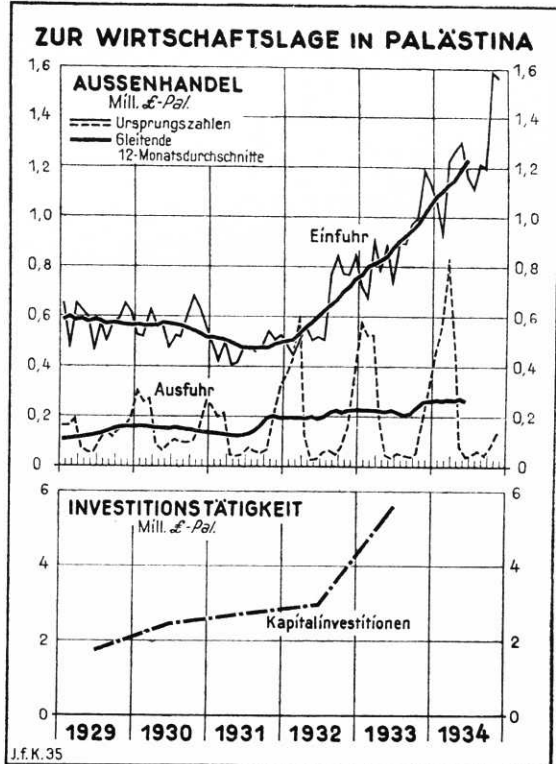
*) Vgl. die Aufsätze in Nr. 1, 3 und 5 des Wochenberichts. —
1) Die Ölleitung verbindet das Petroleumgebiet von Mossul mit den Häfen des Mittelländischen Meeres.
2) Die Mineralölausfuhr der englischen Konzession wird in der irakischen Außenhandelsstatistik nicht ausgewiesen.

Neben den Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise wurde die Wirtschaft Syriens in den letzten Jahren von der verschärften Konkurrenz Palästinas, die den syrischen Durchfuhrhandel von und nach Irak und Iran schädigte, besonders stark betroffen. Etwas gemildert wurden die Wirtschaftsschwierigkeiten nur durch den Bau des syrischen Zweiges der Ölleitung der Irak Petroleum Co.

Palästina

Im englischen Mandatsgebiet Palästina nahmen seit 1932 im Zusammenhang mit der starken jüdischen Einwanderung und der damit verbundenen Kapitaleinfuhr vor allem die Investitionen zu.

Infolge des hohen Bedarfs an Produktions- und Lebensmitteln hat sich die Einfuhr Palästinas von 1931 bis 1934 dem Werte mehr als verdoppelt. Aber auch die Ausfuhr konnte — vor allem auf Grund der wachsenden Produktion



von Apfelsinen — erhöht werden. Die Ausfuhrsteigerung blieb jedoch weit hinter der Zunahme der Einfuhr zurück. Der Passivsaldo der Handelsbilanz ist von 4,1 Mill. £ im Jahr 1931 auf etwa 12 Mill. £ im Jahr 1934 gestiegen.

Der Ausbau der Industrie schreitet fort. Dabei ist die Belebung in der Bauwirtschaft im Zusammenhang mit der Einwanderung am stärksten. Eine Ausnahme von der Aufwärtsentwicklung macht jedoch die große arabische Seifenindustrie, deren Produktion infolge ständigen Ausfuhrrückgangs sinkt.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart								
		15.-20. Jan. 1934	22.-27. Jan. 1934	29. Jan. bis 3. Febr. 1934	5.-10. Febr. 1934	12.-17. Febr. 1934	19.-24. Febr. 1934	26. Febr. bis 3. März 1934	5.-10. März 1934	14.-19. Jan. 1935	21.-26. Jan. 1935	28. Jan. bis 2. Febr. 1935	4. Febr. bis 9. Febr. 1935	11.-16. Febr. 1935	18.-23. Febr. 1935	25. Febr. bis 2. März 1935	4.-9. März 1935	
		3	4	5	6	7	8	9	10	3	4	5	6	7	8	9	10	
Woche:																		
1. Tätigkeitsgrad																		
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1 000	.	.	3772,8	.	.	.	3372,6	.	.	.	2973,5	.	.	.	*2764,7	.	
darunter:																		
Hauptunterstützungsempfänger																		
in der Arbeitslosenversicherung ...	"	.	.	549,2	.	.	.	418,8	.	.	.	807,6	.	.	.	*) 719,8	.	
in der Krisenunterstützung	"	.	.	1162,3	.	.	.	1083,1	.	.	.	813,9	.	.	.	*) 820,7	.	
Wohlfahrtserwerbelose	"	.	.	1317,5	.	.	.	1192,3	.	.	.	682,4	.	.	.	*) 644,6	.	
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾ ...	"	.	2389,1	.	.	.	2317,9	.	.	.	.	2325,4	.	.	.	.	.	
Produktion, arbeitstäglich																		
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	297,2	294,8	299,3	301,0	286,4	286,7	284,3	283,2	322,8	311,2	315,2	309,8	316,5	310,9	315,1	.	
— in Deutsch-Oberschlesien	"	55,0	52,3	55,6	57,7	56,7	55,1	56,9	56,9	66,7	61,3	56,7	64,5	60,3	60,2	57,2	.	
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	51,1	51,9	51,9	52,5	52,4	52,0	52,8	51,2	58,9	58,5	59,6	59,7	60,2	58,5	57,9	.	
Steinkohle, Großbritannien ³⁾	"	823,5	814,5	787,2	818,5	815,9	813,4	796,9	826,6	816,5	821,4	799,1	818,8	802,9	776,7	.	.	
Verkehr, arbeitstäglich																		
Wagengestellung der Reichsbahn ..	1 000	102,1	103,4	104,5	104,3	104,8	108,5	111,9	114,4	106,7	104,8	103,2	104,8	106,2	109,1	112,3	.	
Kreditsicherheit																		
Wechselproteste ⁴⁾ Nach Mitteilung	Anzahl	884	653	507	746	537	756	540	859	15) 3593	.	.	.	.	.	.	.	
„ einer Zentralstelle	1 000 R.M.	443	344	290	379	258	364	267	387	15) 622	.	.	.	.	.	.	.	
Vergleichsverfahren	Anzahl	17	10	12	15	12	12	13	23	7	13	9	.	.	.	.	.	
Eröffnete Konkurse	"	64	66	60	63	56	56	62	66	78	64	68	.	.	.	.	.	
Notenbanken⁴⁾																		
Gold- und Devisenbestand	Mill. R.M.	465	467	456	437	417	394	414	393	157	157	158	158	158	158	158	.	
davon Reichsbank	"	392	393	383	364	343	320	340	319	84	84	84	84	85	85	85	85	
Wechsel- und Lombardkredite	"	2986	2843	3118	3043	2885	2856	3160	3082	3693	3536	3834	3721	3762	3429	3990	.	
davon Reichsbank	"	2843	2698	2973	2901	2744	2716	3019	3942	3557	3402	3702	3593	3637	3305	3865	3740	
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	583	670	625	654	611	658	657	648	1059	1075	951	903	925	965	1055	.	
davon Reichsbank	"	457	537	498	528	480	522	530	519	934	939	822	774	797	834	928	897	
Bundes-Reserve-Banken U. S. A.																		
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	101,3	97,2	82,7	73,3	68,4	66,5	64,4	58,6	17,2	8,7	7,1	6,4	6,5	5,9	6,5	6,1	
Regierungssicherheiten	"	2431,8	2431,7	2434,0	2431,7	2432,0	2431,7	2432,0	2431,9	2430,2	2430,3	2430,3	2430,2	2430,3	2430,4	2430,3	2430,5	
Zahlungsverkehr																		
Geldumlauf	Mill. R.M.	5271	5077	5424	5258	5203	5102	5466	5321	5479	5264	5667	5478	5391	5270	5718	.	
davon Reichsbanknoten	"	3347	3223	3452	3236	3288	3223	3488	3379	3554	3418	3648	3513	3425	3314	3610	*) 3480	
Postcheckverkehr ⁵⁾	"	1009	998	1030	1035	973	1043	1079	1078	1136	1116	1174	1156	1132	1056	1274	.	
Postcheckguthaben (Bestände) ..	"	476	518	490	488	480	529	496	500	531	576	526	536	524	516	533	.	
2. Wertbewegung																		
Zinssätze																		
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	
Debetzinsen ⁶⁾	"	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	
Kreditzinss ⁷⁾	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
Tagesgeld	"	4,61	4,63	4,98	4,75	4,77	4,83	5,13	4,87	4,21	3,91	4,14	4,09	4,18	4,21	4,52	4,32	
Monatageld	"	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	3,81	3,81	3,81	3,81	3,81	3,81	3,81	3,81	
Privatdiskont	"	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,50	3,38	3,38	3,38	3,38	3,38	3,38	3,38	
Warenwechsel mit Bank giro	"	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	
Normale Spareinlagen	"	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	
Rendite der 6% Pfandbriefe	"	6,47	6,49	6,50	6,52	6,54	6,54	6,51	6,51	6,22	6,19	6,26	6,26	6,26	6,27	6,27	6,26	
Call money New York	"	1,00	1,00	1,00	0,75	0,88	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	
Privatdiskont London	"	1,01	1,01	1,01	1,02	0,94	0,92	0,96	0,97	0,39	0,34	0,32	0,34	0,33	0,43	0,56	0,58	
„ Zürich	"	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	
„ Amsterdam	"	0,34	0,34	0,38	0,72	0,65	0,78	0,86	1,04	0,45	0,51	0,58	0,53	0,50	0,50	0,50	0,50	
Effektenmarkt																		
Festverz. 6%-Wertpapiere	v. H.	92,10	91,84	91,76	91,66	91,47	91,57	91,87	91,99	96,09	96,50	95,60	95,61	95,44	95,41	95,40	95,61	
Kursniveau, gesamt ⁸⁾	"	92,68	92,50	92,28	92,06	91,81	91,81	92,16	92,22	96,50	96,91	95,84	95,90	95,83	95,77	95,74	95,83	
—, Pfandbriefe	"	89,78	89,49	89,56	89,43	89,17	89,26	89,56	89,60	94,98	95,35	94,56	94,58	94,43	94,41	94,44	94,57	
—, Kommunal-Obligationen	"	93,99	93,59	93,63	93,70	93,78	94,11	94,34	94,58	95,19	95,37	94,25	93,83	93,01	93,05	93,15	93,82	
—, Öffentliche Anleihen ⁹⁾	"	86,37	85,97	86,27	86,73	86,25	86,35	86,54	86,94	96,74	97,53	98,16	98,37	98,32	98,34	98,32	98,98	
—, Industrie-Obligationen	"																	
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	69,9	70,0	71,4	72,8	73,9	74,8	76,5	77,1	83,6	84,2	86,4	86,6	86,6	86,1	86,4	87,2	
—, Bergbau und Schwerindustrie ..	"	74,8	74,9	75,1	78,8	80,2	80,9	82,6	82,8	88,9	89,5	91,5	90,9	90,2	89,3	89,4	90,3	
—, Verarbeitende Industrie	"	64,5	64,6	65,8	66,8	67,9	69,1	71,0	71,6	77,2	77,5	79,3	79,7	80,0	79,7	80,1	81,0	
—, Handel und Verkehr	"	74,8	74,9	76,1	77,6	78,5	79,0	80,6	81,4	89,8	90,9	94,0	94,6	94,8	94,1	94,6	95,2	
Devisenkurse in Berlin																		
New York	R.M. je \$	2,6150	2,6300	2,5942	2,5850	2,5258	2,5267	2,5158	2,5150	2,4983	2,5065	2,5140	2,5032	2,4963	2,4877	2,4768	2,4585	
London	R.M. je £	13,23	13,12	12,92	12,90	12,77	12,85	12,77	12,74	12,20	12,23	12,22	12,21	12,18	12,13	12,01	11,69	
Paris	R.M. je 100fr	16,46	16,46	16,45	16,44	16,48	16,51	16,52	16,52	16,44	16,44	16,43	16,43	16,44	16,45	16,45	16,45	
Warenpreise																		
Indexziffern																		
Reagible Waren ¹⁰⁾	1913 = 100	59,8	59,5	59,3	59,8	60,1	59,8	60,0	59,5	66,0	65,9	65,9	65,9	65,2	65,2	65,1	65,0	
Großhandelspreise (gesamt)	"	96,3	96,1	96,3	96,4	96,2	96,2	95,8	95,9	101,0	101,0	101,0	101,0	101,0	100,7	100,9	100,7	
Agrarstoffe	"	92,8	92,5	92,8	92,5	91,9	91,7	91,0	91,0	100,2	100,0	99,8	100,1	100,1	99,3	99,5	99,2	
Industrielle Rohstoffe u. Halbwaren	"	90,1	90,0	90,1	90,6	90,5	90,4	90,2	90,4	91,7	91,9	91,9	91,9	91,6	91,6	91,8	91,7	
„ Fertigwaren	"	114,1	114,1	114,2	114,4	114,4	114,6	114,6	114,6	119,4	119,5	119,6	119,7	119,7	119,8	119,8	119,7	
darunter: Produktionsgüter	"	113,9	113,9	113,9	113,9	113,8	113,8	113,7	113,7	113,6	113,6	113,5	113,5	113,5	113,5	113,5	113,5	
Verbrauchsgüter	"	114,3	114,3	114,5	114,7	114,8	115,2	115,3	115,2	123,6	124,0	124,2	124,4	1				

Gegenstand	Einheit ¹⁾	1933												1935			
		Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	
		24	26	24	26	24	24	26	26	27	25	27	25	24	26	24	
Anzahl der Werkstage:																	
Kreditsicherheit																	
Wechselproteste, alte Reihe ²⁾	Anzahl	2920	3225	2562	2721	2808	2918	2532	2529	2394	2344	2724	2366	2457	.	.	
„ neue Reihe ²⁾	1000 RM	1485	1733	1281	1242	1439	1401	1293	1213	1194	1090	1378	1160	1323	.	.	
Vergleichsverfahren ³⁾	Anzahl	48,1	45,3	41,2	43,5	45,0	47,7	43,5	44,2	43,2	41,7	44,8	42,0	38,6	.	.	
Konkursanträge ⁴⁾	1000 RM	6530	6341	5573	5719	6021	6222	5473	5643	5724	5396	5908	5513	5273	.	.	
„ davon mangels Masse abgelehnt.	Anzahl	65	51	54	67	72	65	67	58	65	67	80	65	59	47	62	
Eröffnete Konkurse ⁵⁾	„	451	538	541	548	526	502	527	468	451	467	547	501	408	.	.	
„	„	257	277	310	290	281	297	297	266	239	256	290	277	223	.	.	
„	„	197	270	227	274	225	249	227	196	213	208	267	211	210	259	244	
Notenbanken																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	469	456	414	319	285	209	150	151	152	152	160	156	157	158	158	
„ davon Reichsbank	„	396	383	340	245	212	136	77	78	79	79	87	83	84	84	85	
Wechsel- u. Lombardkred. ⁶⁾	„	3557	3118	3160	3524	3480	3454	3774	3677	3808	4114	3954	4112	4355	3834	3990	
„ davon Wechsel der Reichsbank	„	3226	2893	2770	3234	3193	3188	3462	3431	3543	3829	3729	3837	4066	3621	3677	
„ Lombards	„	183	81	248	144	140	125	171	109	128	148	91	119	146	81	188	
Depositen (tägl. fäll. Verbdlk.)	„	756	625	657	675	645	662	743	770	835	966	976	1080	1108	951	1055	
„ davon Reichsbank	„	640	498	530	547	515	538	623	649	717	848	856	961	984	822	928	
Geldumlauf	„	5715	5424	5466	5698	5647	5596	5775	5706	5768	5865	5728	5750	5972	5667	5718	
„ davon Reichsbanknoten	„	3633	3452	3488	3666	3634	3629	3770	3761	3817	3912	3815	3802	3888	3648	3610	
Fünf große Banken																	
Kreditoren	Mill. RM	—	—	6248	6232	6253	6256	6284	6162	6093	6158	6142	6119	—	—	.	
Schuldner i. f. d. Rechnung	„	—	—	4061	4090	3978	3931	3904	3870	3871	3891	3899	3899	—	—	.	
Wechselbestand	„	—	—	1620	1531	1614	1670	1656	1661	1739	1746	1815	1816	—	—	.	
Reports und Lombards	„	—	—	21	20	15	14	14	18	11	11	15	12	—	—	.	
Reichsfinanzen																	
Einnahmen x)	Mill. RM	562	521	508	565	741	510	474	568	538	681	578	610	696	.	.	
„ dar. aus Steuern, Zöllen u. Abgab.	„	621	617	501	579	598	577	710	685	644	750	716	648	766	765	.	
Ausgaben x)	„	590	674	877	587	491	574	504	717	587	657	766	671	627	.	.	
Reichsschuld insgesamt	„	11688	11828	11871	11793	11967	11809	11550	11805	11733	11671	11687	11687	11688	.	.	
Sparkassen																	
Stand der Spareinlagen	Mill. RM	10808	11234	11566	11621	11669	11688	11668	11675	12160	12213	12242	12273	12350	.	.	
Einlagenüberschuß	„	127,2	448,7	328,5	54,4	51,6	16,9	—22,3	7,3	17485,9	1751,5	29,8	28,1	—	.	.	
Einzahlungsüberschuß	„	11,4	177,6	90,2	15,5	28,0	—6,0	—45,5	—6,2	23,7	15,6	27,0	22,7	—25,0	.	.	
Giroeinlagen (m. sächs. Gironetz ⁷⁾)	„	1 493	1534	1566	1568	1609	1659	1612	1641	1683	1657	1697	1727	1706	.	.	
Stand der Spareinlagen	„	6 613	6898	7036	7057	7079	7089	7069	7071	7532	7539	7553	7572	7628	.	.	
Einlagenüberschuß	„	89,6	275,0	135,8	20,5	22,3	8,6	—22,5	1,0	17462,0	5,8	14,5	16,8	58,3	.	.	
Einzahlungsüberschuß	„	8,7	102,4	55,9	4,7	14,4	—5,5	—34,4	—6,9	15,1	5,8	14,3	14,2	—14,6	.	.	
Giroeinlagen ⁸⁾	„	783	808	833	805	820	850	820	837	871	852	874	896	887	.	.	
Emissionen																	
Aktien (Kurswert) ⁹⁾	Mill. RM	2	10	18	6	5	7	4	6	14	5	5	24	*) 39	.	.	
Festverz. Wertpapiere (nom.)	„	112	118	123	76	57	66	63	73	42	44	77	50	*) 58	.	.	
Bodenkreditinstitute (Neugesch.)																	
Inlandsumlauf an Pfandbrief	Mill. RM	6534	6539	6543	6532	6585	6604	6617	6625	6625	6637	6679	6698	6718	.	.	
„ — Kommunalobligationen	„	2156	2376	2978	3256	3549	3758	3960	4062	4291	4367	4565	4592	4603	.	.	
Monatl. Veränderung des Inlandsumlaufs a. Pfandbriefen und Kommunalobligationen	„	+ 216	+ 225	+ 606	+ 267	+ 346	+ 228	+ 215	+ 110	+ 229	+ 88	+ 240	+ 46	+ 31	.	.	
Bestand an Hypotheken	„	8056	8044	8051	8047	8043	8041	8028	8026	8021	8012	7993	7986	7978	.	.	
„ — Kommunaldarlehen	„	3142	3369	3917	4152	4412	4605	4774	4863	5246	5307	5487	5513	5519	.	.	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	
Tagesgeld	„	5,14	4,78	4,85	4,93	4,68	4,69	4,56	4,68	4,69	4,71	4,61	4,46	4,55	4,15	4,22	
Monatsgeld	„	5,69	5,18	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	4,29	3,81	
Privatdiskont ¹⁰⁾	„	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,76	3,75	3,75	3,75	3,75	3,63	3,50	3,45	3,88	
Warenwechsel mit Bankgro.	„	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	
Rendite der 6% Pfandbriefe	„	6,67	6,48	6,52	6,51	6,55	6,59	6,66	6,75	6,74	6,67	6,50	6,46	6,36	6,23	6,26	
Aktienindex																	
Gesamt	1924/26=100	67,4	70,2	73,9	77,0	75,0	73,3	76,2	77,7	80,0	83,1	83,2	80,4	79,8	83,5	86,4	
Bergbau und Schwerindustrie	„	72,3	75,4	80,0	83,1	81,1	79,9	84,9	86,3	89,0	91,5	89,3	85,9	88,5	88,8	90,1	
Verarbeitende Industrie	„	61,8	64,6	68,1	71,5	69,7	67,8	70,1	71,9	74,3	77,4	77,6	74,7	73,9	77,0	79,8	
Handel und Verkehr	„	72,4	75,0	78,4	81,0	78,8	76,7	78,7	80,0	81,7	85,4	87,4	85,2	84,9	89,8	94,5	
Festverz. 6% Wertpapiere																	
Kursniveau, gesamt	v. H.	89,55	91,97	91,63	91,90	91,29	90,65	90,08	87,80	87,89	88,97	91,55	92,21	93,81	95,96	95,48	
„ Pfandbriefe	„	89,94	92,64	91,97	92,15	91,66	91,05	90,09	88,92	88,97	90,00	92,38	92,92	94,40	96,38	95,82	
„ Kommunal-Obligationen	„	86,87	89,57	89,37	89,52	88,59	87,78	87,18	85,61	85,49	86,90	89,89	90,86	92,71	94,84	94,48	
„ Öffentl. Anleihen	„	92,23	93,71	93,90	94,34	93,44	92,89	93,01	85,32	85,23	86,33	88,91	90,01	92,15	94,95	93,32	
„ Industrie-Obligationen	„	83,53	86,19	86,44	87,12	87,30	86,56	86,99	87,49	88,68	89,34	92,58	92,87	94,00	96,77	98,31	
Stundenlöhne¹¹⁾																	
Gesamtdurchschnitt ¹²⁾	1928=100	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
männl. Facharbeiter	„	78,3	78,3	78,3	78,3	78,3	78,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
„ Hilfsarbeiter	„	62,1	62,1	62,1	62,1	62,1	62,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Warenpreise (Indexziffern)																	
Reagible Waren ¹³⁾	1913=100	57,9	59,7	60,4	60,3	62,7	62,9	63,7	65,7	65,6	65,8	64,3	64,2	65,2	65,7	65,4	
Großhandelspreise (gesamt)	„	96,2	96,3	96,2	95,9	95,8	96,2	97,2	98,9	100,1	100,4	101,0	101,2	101,0	101,1	100,9	
Agrarstoffe	„	93,7	92,9	91,9	90,6	90,5	91,5	93,7	97,5	99,6	99,8	100,9	101,1	100,5	100,3	99,7	
Industriestoffe ¹⁴⁾	„	98,7	99,3	99,8	100,0	99,9	99,9	100,2	100,7	101,4	101,8	102,1	102,2	102,4	102,5	102,6	
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	„	89,1	89,9	90,5	90,8	90,6	90,4	90,8	91,9	92,4	92,4	92,1	91,9	92,0	91,8	91,7	
„ Textilien	„	68,0	71,9	73,3	73,0	73,5	72,9	73,3	80,0	82,9	82,3	80,8	81,1	80,7	79,8	79,3	
„ Baustoffe	„	105,2	106,1														

Gegenstand	Einheit ^{a)}		1933		1934 ¹⁾												1935 ¹⁾	
			Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	
			25	24	26	24	26	24	24	26	26	27	25	27	25	24	26	
Produktion (arbeitsfähig)																		
Indexziffer der gewerblichen Güter- erzeugung, gesamt ²⁾	1928 = 100	D	73,2	75,1	79,1	82,5	84,2	86,1	88,1	89,4	89,5	86,7	89,0	85,6	86,3	86,6	87,5	
Produktionsgüter gesamt ²⁾	"	"	64,4	66,1	72,1	75,4	77,6	79,4	82,5	81,2	84,3	83,4	84,4	82,1	83,1	86,8	90,7	
Investitionsgüter	"	"	55,8	54,6	54,1	57,8	67,0	73,8	79,6	80,3	81,3	80,7	82,4	83,1	81,6	83,5	81,8	
sonstige	"	"	90,1	92,3	91,3	91,8	89,7	91,1	91,0	90,1	89,0	89,9	92,9	96,0	99,5	100,1	99,8	
Verbrauchsgüter gesamt ²⁾	"	"	86,5	88,6	89,6	93,2	94,1	96,2	96,6	101,8	97,4	91,6	88,4	90,9	91,2	86,3	82,6	
elastischer Bedarf	"	"	91,6	90,3	91,7	91,1	94,0	95,6	91,6	96,4	90,8	85,2	88,5	90,5	90,7	86,9	85,5	
starrer Bedarf ²⁾	"	"	91,6	91,9	92,8	94,5	94,7	95,6	95,6	95,7	96,0	96,5	98,6	100,8	106,0	102,9	.	
Industrie-Produktion ohne Nahrungs- u. Genußmittel																		
Eisenerz ⁴⁾	1928 = 100	D	55,0	56,8	57,1	61,6	64,4	69,1	69,5	73,0	78,5	78,6	81,2	79,9	80,9	79,1	.	
Großeisen gesamt	"	"	62,6	62,9	63,6	70,0	73,7	81,3	82,3	79,7	79,7	81,2	80,9	84,9	87,6	86,3	86,1	
Roheisen ⁵⁾	1 000 t	"	17,0	17,2	17,5	19,6	21,0	23,2	23,8	23,9	24,7	25,8	25,9	27,2	27,6	26,9	28,4	
Rohtahl ⁶⁾	1928 = 100	"	52,7	53,3	54,3	60,8	65,1	72,0	73,8	74,1	76,6	80,0	80,3	84,4	85,6	83,4	88,1	
Walzwerkserzeugnisse ⁶⁾	1 000 t	"	30,2	30,4	31,5	34,3	35,8	40,7	41,2	38,6	39,9	39,6	39,0	42,1	43,4	43,3	43,7	
Walzwerkserzeugnisse ⁶⁾	1928 = 100	"	63,8	64,2	66,5	72,4	75,6	86,0	87,0	81,5	84,3	83,6	82,4	88,9	91,7	91,4	92,3	
Walzwerkserzeugnisse ⁶⁾	1 000 t	"	24,0	24,1	24,1	26,5	28,4	30,4	30,7	30,1	29,5	30,3	30,4	31,4	32,5	31,9	31,4	
Walzwerkserzeugnisse ⁶⁾	1928 = 100	"	63,6	63,9	63,9	70,2	75,3	80,6	81,4	79,8	78,2	80,3	80,6	83,2	86,1	84,6	83,4	
Maschinen ⁷⁾	1928 = 100	D	42,9	52,4	41,9	49,6	58,7	62,2	61,5	69,1	69,4	67,1	74,3	62,7	66,1	81,5	.	
Kraftfahrzeuge gesamt	"	"	46,3	46,1	51,1	54,9	66,5	92,2	112,0	119,4	118,2	103,9	75,8	82,5	73,3	68,5	89,2	
Personenkraftwagen	"	"	55,4	51,2	55,6	57,6	69,9	107,1	128,8	138,5	140,5	122,3	84,5	91,2	77,5	73,9	101,4	
Lastkraftwagen	"	"	41,9	50,6	56,5	67,6	79,6	77,0	90,0	99,1	88,2	70,0	70,0	87,0	87,4	77,6	83,6	
Motorräder	"	"	10,8	17,6	24,5	27,8	35,4	43,8	63,1	58,2	54,4	50,2	44,0	38,1	37,8	33,7	41,1	
Bauwirtschaft	1928 = 100	D	58,7	51,1	52,6	52,9	64,9	71,6	82,1	79,6	75,8	77,6	85,3	95,0	89,0	88,0	78,4	
städtische Bautätigkeit ⁸⁾	"	"	41,9	44,3	46,2	47,5	49,0	50,9	52,6	54,5	56,2	52,3	50,4	50,9	50,3	49,3	.	
Baustoffe gesamt ⁸⁾	"	"	51,8	53,8	63,9	83,1	87,2	82,8	74,0	70,1	71,0	72,6	80,2	84,3	87,6	88,2	.	
Zement ⁹⁾	"	"	50,8	16,2	32,7	54,3	85,0	89,6	90,2	88,4	84,1	89,0	98,3	92,2	84,8	64,9	39,2	
NE-Metallerte ¹¹⁾	1928 = 100	D	104,3	108,6	113,8	102,9	119,9	105,1	99,8	107,1	114,3	124,4	108,4	117,0	115,5	102,2	110,8	
NE-Metalle gesamt	"	"	94,7	91,0	85,5	94,9	100,7	114,1	111,7	109,1	102,3	99,7	100,8	96,7	108,9	104,0	.	
Kupfer (Raff. u. Elektr.) ¹²⁾	t	"	492	445	386	482	532	547	543	528	449	480	385	448	448	383	411	
Blei (Hüttenblei) ¹³⁾	t	"	175,5	158,7	137,7	171,9	189,7	195,1	193,7	188,3	160,1	171,2	137,3	159,8	159,8	136,6	146,6	
Blei (Hüttenblei) ¹³⁾	t	"	376	360	338	369	323	288	351	367	347	302	328	330	337	378	.	
Zink (roh) ¹⁴⁾	t	"	128,9	123,4	115,8	126,5	110,7	98,7	120,3	125,8	118,9	103,5	112,4	113,1	115,5	129,5	.	
Zink (roh) ¹⁴⁾	t	"	153	148	153	162	172	175	179	187	189	188	194	226	272	298	315	
Metallwalzwerkserzeugnisse ¹⁵⁾	1928 = 100	"	57,0	55,1	57,0	60,3	64,1	65,2	66,7	69,6	70,4	70,0	72,3	84,2	101,3	111,0	117,3	
Metallwalzwerkserzeugnisse ¹⁵⁾	"	"	82,8	81,0	77,6	83,5	88,7	105,2	101,2	98,3	94,4	90,3	96,1	87,0	95,0	97,5	.	
Kohle gesamt	1928 = 100	D	81,6	85,4	82,5	81,1	78,4	78,7	80,0	77,6	78,1	79,0	82,2	84,6	89,8	89,4	88,4	
Steinkohle	1 000 t	"	408	418	411	409	399	404	404	384	394	399	412	430	453	456	445	
Koks ¹⁶⁾	1928 = 100	"	81,8	83,9	82,6	82,0	80,2	81,1	81,0	77,2	79,0	80,1	82,8	86,2	90,8	91,4	89,8	
Koks ¹⁶⁾	1 000 t	"	57,8	61,5	63,5	64,7	63,3	64,6	65,8	65,2	65,5	65,8	66,8	69,0	71,0	71,0	73,0	
Steinkohlenbriketts	1928 = 100	"	62,5	66,5	68,6	69,9	68,4	69,8	71,1	70,5	70,8	71,1	72,2	74,6	76,7	76,7	78,9	
Steinkohlenbriketts	1 000 t	"	17,8	21,3	21,6	15,7	15,2	13,7	13,8	14,0	14,4	14,5	16,6	16,6	17,8	16,7	17,2	
Braunkohle	1928 = 100	"	111,0	132,8	134,7	97,9	94,8	85,4	86,0	87,3	89,8	90,4	103,5	103,5	111,0	104,1	107,2	
Braunkohle	1 000 t	"	493	539	468	457	425	411	443	443	424	429	457	467	518	498	498	
Braunkohlenbriketts	1928 = 100	"	90,9	99,3	86,2	84,2	78,2	75,8	81,5	81,6	78,1	79,0	84,2	86,0	95,4	91,8	91,7	
Braunkohlenbriketts	1 000 t	"	113	123	108	104	95	95	106	111	102	103	108	100	110	105	108	
Braunkohlenbriketts	1928 = 100	"	86,1	93,8	82,0	79,3	72,3	72,0	80,5	84,5	77,4	78,3	82,5	76,3	83,7	79,8	82,5	
Stromerzeugung (122 Werke).....	1928 = 100	D	120,2	130,4	116,6	114,0	109,4	110,9	107,4	101,9	107,0	110,2	120,0	124,9	139,6	147,7	138,9	
Gas- und Wasserkraft ¹⁷⁾	"	"	88,5	97,8	91,8	92,5	92,3	103,7	86,4	98,6	87,6	84,4	92,2	98,9	90,0	93,5	.	
Erdölproduktion	"	"	304,2	299,6	293,0	265,5	306,9	341,3	321,2	348,2	406,0	430,0	386,6	445,7	429,2	448,1	566,8	
Papier gesamt ¹⁸⁾	1928 = 100	D	93,2	90,6	91,2	92,1	92,3	93,4	95,7	94,6	91,0	91,3	93,4	95,1	99,5	98,3	.	
Roheisen	"	"	92,7	90,9	89,8	90,6	89,5	91,7	96,3	93,3	88,7	88,4	91,2	92,3	97,2	97,8	.	
Pappe	"	"	84,6	78,4	76,4	80,0	83,0	88,8	92,1	88,0	85,0	85,4	89,2	90,5	98,1	92,8	.	
Kali, K ₂ O (neue Reihe)	1 000 t	D	3,20	3,23	4,66	5,37	4,57	3,57	3,18	3,14	3,02	3,39	3,48	3,61	4,08	4,51	5,59	
Kali, K ₂ O (neue Reihe)	1928 = 100	"	68,7	69,3	100,0	115,2	98,1	76,6	68,2	67,4	64,8	72,7	74,7	77,5	87,6	96,8	120,0	
Textilproduktion ¹⁹⁾	1928 = 100	D	96,6	97,7	98,3	101,2	103,4	103,3	105,1	104,1	103,2	92,0	94,0	93,8	94,3	91,8	93,6	
Baumwollindustrie gesamt	"	"	107,4	102,8	109,5	108,6	110,8	115,0	108,2	118,7	111,3	94,6	97,9	95,4	94,4	93,2	.	
Leinwand	"	"	94,1	88,0	104,2	112,9	113,9	126,1	120,5	122,6	126,1	139,1	135,3	137,6	139,5	132,2	144,5	
Hanf	"	"	76,0	78,8	66,9	66,5	69,1	88,4	87,6	93,7	93,2	85,2	90,6	86,2	97,5	106,7	71,4	
Geschäftsgang in der Textilindustrie	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	
Insgesamt	"	"	94,8	96,2	94,8	98,6	102,6	103,0	97,4	104,2	102,9	98,3	101,8	102,6	103,5	99,8	96,7	
Garnerzeugung	"	"	98,9	100,9	103,2	105,1	109,5	113,3	108,0	115,9	114,1	104,7	105,1	107,3	110,0	107,0	108,0	
Garverarbeitung	"	"	90,1	90,7	85,7	91,4	95,0	91,8	86,0	91,7	91,0	91,2	97,8	97,2	96,2	91,9	84,8	
Schuhe	1928 = 100	D	101,5	93,7	98,6	101,0	110,1	110,9	114,9	100,3	88,7	105,6	108,4	111,0	106,2	94,0	.	
Haushaltsporzellan	"	"	67,3	57,2	37,1	52,9	52,6	55,0	53,6	50,5	47,5	51,8	57,2	.	.	.	.	
Pianos ²⁰⁾	"	"	10,5	14,0	8,2	8,7	11,7	9,1	10,0	.	.	.	.	.	.	.	.	
Bruttoproduktionswert der Industrie¹⁾																		
Industrie ¹⁾	Mrd. RM	S	3,55	3,65	3,86	4,05	4,14	4,23	4,33	4,40	4,43	4,31	4,30	4,31	4,35	4,37	4,42	
Verbrauch																		
Fleisch ²¹⁾	1 000 dz	VS	.	896,8	.	.	899,1	.	.	815,6	.	.	847,6	.	.	10102	.	
Zucker ²²⁾	"	S	118,4	912	956	777	956	912	1131	14								